

vor einigen Jahren ermordeten, englischen Reisenden Mr. Cooper gewesen zu sein, der sich, wie Kung-sche behauptete, nur von gerösteter Leber genährt haben soll, so meint er, uns die größte Freude zu bereiten, wenn er uns mit verbrannten und zähen Lebergerichten überrascht; mit einem unverwüßlichen Humor begabt, kam es sehr oft vor, daß er die zudringlichen Chinesen durch wirkungsvolle Predigten und besänftigendes Zureden bewog, ruhig auseinander zu gehen und uns unbehelligt zu lassen. Kurz Kung-sche war bei seiner unermüdbaren Dienstbereitschaft, seiner Ausdauer und seinem friedliebenden Charakter und besonders durch seine obwohl mangelhaften Kenntnisse der englischen Sprache eine wahre Perle. Er schämte sich nicht, alle gewünschten Erkundigungen einzuziehen, und gewann dadurch eine nicht zu unterschätzende Bedeutung.

Auch Lau-tschau, der junge Chinese, welcher den Schiffschronometer trägt, ist ein bereitwilliger, ruhiger Bursche. Doch ist sein ganzes Wesen von einer leisen Melancholie angehaucht. Er grämt sich darüber, daß auf seiner linken Wange ein kugelförmig endendes Zäpfchen wächst und vier kleinere unterhalb der linken Ohröffnung Miene machen, größer zu werden. In Lan-tschou-fu, wo ihn der Graf engagirte, überraschte ich ihn, wie er, den Auswuchs in der Hand, mit trübseliger Miene einem aufmerksamen Zuhörer seine Leidensgeschichte erzählte.

Ping-fan-shien ist 2100 Meter über dem Meere gelegen. Um die Vorstellungskraft der Chinesen zu prüfen, frug ich Sin um seine Ansicht, wie hoch wir uns über Schanghai befänden. Anfangs wollte er nicht mit der Sprache herausrücken. Als ich auf Antwort bestand, sagte er endlich mit verschämtem Lächeln: „Nun, vielleicht 64 Fuß!“ Als ich ihn auslachte und auf eine Pagode wies, die doch zum mindesten ebenso hoch war, calculirte er bis auf 600 Fuß. Kung-sche schätzte die bedeutende Höhenlage der Stadt auf 100 Fuß.

Oberhalb Ping-fan-shien verengt sich das Thal stellenweise zur Schlucht, das Urgestein der Gebirge tritt immer mehr und mehr zu Tage. Wir näherten uns der Stelle, wo Oberst Prschewalski vor fünf Jahren das Thal kreuzte, und bemerkten wohl den Weg, welchen er verfolgt haben mußte,